Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 3. Novbr. 1870.

Die Capitulation von Metz

erfolgte am Mittwoch den 26. Oktober und am Donnerstag wurde das die näheren Details festsetzende Dokument von den Vertretern der preußischen und französischen Armee ausgefertigt und unterzeichnet. Die Uebergabe geschah unter denselben Bedingungen, wie die der MacMahon'schen Armee bewilligten, nachdem Marschall Bazaine, der französische Commandant, mehrere Tage vergebens um günstigere Bedingungen unterhandelt hatte. Die Außenwerke und die Festung wurden am Samstag von den (zumeist preußischen) Truppen besetzt. Die Gesammtzahl der durch die Capitulation den Deutschen zugefallenen Kriegsgefangenen beläuft sich auf 173,000 Mann, darunter befinden sich drei Marschälle und 6000 Offiziere verschiedener Grade; die Anzahl der Kranken und Verwundeten in der Festung soll nahe 30,000 Mann sein, die natürlich in obiger Zahl eingeschlossen sind.

Durch die Uebergabe von Metz ist das stärkste Bollwerk und bedeutendste Arsenal Frankreichs in die Hände der Deutschen gefallen. Ferner sind nunmehr — mit Ausnahme von Bourbaki und Trochu — sämmtliche erfahrenen und tauglichen Offiziere Frankreichs zu Kriegsgefangenen gemacht. In der Uebergabe sind drei Marschälle des Kaiserreichs — Bazaine, Canrobert und Leboeuf — sowie angesehene Generäle wie Frossard, Ladmirault, Decaen, Derville, Picard, Changarnier und Andere mit inbegriffen. Außerdem befindet sich eine große Anzahl von Offizieren darunter, welche sich auf dem Schlachtfelde hervorgethan haben. Ueber das Kriegsmaterial, welches den Deutschen hierdurch in die Hände fiel, verlautet noch nichts Bestimmtes, doch muß dasselbe ein ungeheures sein, da in Metz, wie man behauptet, 300,000 Chassepots vorhanden sein sollen.

Ein weiterer Vortheil dieser Capitulation besteht darin, daß von der seither Metz umschließenden Armee mindestens 100,000 Mann zur Verstärkung des deutschen Heeres vor Paris entbehrt oder zu anderen Zwecken verwendet werden können. Ein Corps (das zweite) erhielt schon am Mittag des 27. Okt. Marschorder nach Paris und trat Abends seinen Marsch an.

So groß aber auch die durch dieses freudige Ereigniß gesicherten Errungenschaften sein mögen — sie sind theuer genug erkauft. Die Belagerungsarmee bestand aus dem 1., 2., 3., 7., 8., 9. und 10. Corps und zwei (noch nicht lange eingetroffenen) Divisionen Landwehr, was mit Einschluß der Artillerie und Cavallerie eine Gesammtstärke von 160,000 Mann ergiebt. Man berechnet, daß der durch Kämpfe und Krankheiten den Deutschen zugefügte Verlust sich seit Beginn der Belagerung auf etwa 45,000 Mann beläuft.

Die Franzosen sind durch den Verlust von Metz wie durch einen Donnerschlag getroffen und erklären Bazaine öffentlich für einen Verräther. Derselbe erklärt aber bestimmt, daß Hungersnoth und Seuchen ihn zur Uebergabe gezwungen.

Grant's Neutralität.

Das Zeugamt in Washington verkaufte am vorletzten Dienstag wieder — nachdem ein ähnlicher Verkauf vorausgegangen — 310,000 Springfield-Musketen und 110,000 Enfield-Büchsen, nebst einigen Dutzend Millionen Patronen. Es war natürlich durchaus nothwendig, diese Waffen, welche seit dem Ende des Rebellions-Krieges überflüssig geworden waren, gerade in diesem Augenblick zu verkaufen.

Es versteht sich von selbst, daß diese Waffen und Patronen, gerade wie es bei den letzten Schiffsladungen der Fall war, ohne den geringsten Verzug, in der Original-Verpackung, nach Frankreich wandern, wo sie bei der Ankunft, gemäß der Verordnung der provisorischen Regierung (welche schon bei der Ankunft der „Ville de Paris" in Brest dieser Tage ausgeführt wurde), weggenommen werden, was sich die Versender sehr gerne gefallen lassen, da sie natürlich nicht so dumm sind, die Waffen zu verschiffen, ohne daß für die Bezahlung gesorgt ist.

Dies ist die Antwort unserer Administration auf die Proteste der Deutschen und der Deutsch-Amerikaner.

(N. Y. Stsztg.)

— Dreizehn Staaten halten am 8., als am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im November, ihre Staatswahlen ab, nämlich: Alabama, Florida, Illinois, Kansas, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Missouri, Nevada, New York, New Jersey und Wisconsin. — Arkansas und Louisiana haben ihre Wahlen Tags vorher, am 7. November.

— Senator Morton hat nunmehr förmlich den ihm angebotenen Gesandtschaftsposten in England abgelehnt. Als Ursache der Ablehnung gibt er an, daß wenn er als Gesandter nach England ginge, die Demokraten, die von jetzt an in der Legislatur von Indiana die Majorität haben, sicherlich nicht unterlassen würden, seinen Nachfolger aus ihrer eignen Partei zu erwählen.

— Sonntag Nacht und Montag wüthete ein heftiger Sturm auf den Seeen. Viele Schifffahrtsunfälle sind in Folge dessen vorgekommen.

— Washington College, dessen Präsident General Lee war, hat seinen Namen in Washington Lee University verändert. Der zweite Sohn des Verstorbenen ist zu seinem Nachfolger erwählt worden.

Kriegsberichte.

Berlin, 27. Okt. Die Festung und Garnison von Metz hat sich heute Morgen an die deutschen Truppen, welche jene Stadt belagerten, ergeben.

Es herrscht in Folge dessen hier die größte Aufregung und man sieht mit Spannung den näheren Einzelheiten der Capitulation entgegen.

Königin Augusta, welche sich gegenwärtig im königlichen Schlosse zu Homburg aufhält, hat von König Wilhelm folgendes Telegramm erhalten, welches die Capitulation der Festung Metz und deren Garnison ankündigt und hierher telegraphirt und offiziell bekannt gemacht wurde:

„Versailles, 27. Okt. 1870.
An Königin Augusta in Homburg.

Marschall Bazaine, der Commandeur der französischen Garnison zu Metz, hat heute Morgen capitulirt. Seine Armee besteht aus 150,000 Mann, darunter 20,000 Kranke, welche uns als Gefangene in die Hände fielen. Bazaine's Armee und die reguläre Garnison von Metz legen heute Nachmittag ihre Waffen nieder.

Es ist dies eines der wichtigsten Ereignisse, das unseren Waffen im Laufe des gegenwärtigen Monats begegnet ist.

Laß uns der Vorsehung danken, welche uns solche Siege gnädig beschieden hat.

Wilhelm."

General von Moltke feierte gestern zu Versailles seinen 70. Geburtstag und empfing dabei die Glückwünsche des Königs, des Kronprinzen, sowie aller Armee-Offiziere und Fürsten und Staatsmänner, die im königlichen Hauptquartiere anwesend sind.

Die Festungswerke von Straßburg werden schleunigst wieder hergestellt. Sämmtliche Maurer, Zimmerleute und andere Arbeiter der Stadt werden dabei beschäftigt und erhalten hohe Löhne.

Baden, Württemberg und Hessen haben ihre Absicht zu erkennen gegeben, sich dem Norddeutschen Bunde anzuschließen und dessen Verfassung mit einigen kleineren Abänderungen anzunehmen. Es steht also nur noch Baiern zurück.

Herr Jacobi und sieben andere politische Gefangene sind in Freiheit gesetzt worden.

Die „Provincialcorrespondenz", bekanntlich ein Organ des Ministeriums, sagt, Deutschland könne seine im Interesse der Nation gestellten Forderungen nicht zurücknehmen.

London, 27. Okt. Es herrscht kein Zweifel mehr darüber, daß die französische provisorische Regierung bald genöthigt sein wird, Tours zu verlassen. Es werden bereits Arrangements dafür getroffen, die Nationalhauptstadt nach Clermont im Departement Puy de Dome zu verlegen.

Correspondenzen vom Kriegsschauplatze berichten, das Wetter sei kalt und naß und die Krankheiten unter den Heeren im Zunehmen begriffen. Es ist eine Lieferung von 60,000 Pelzen zum Gebrauch der deutschen Soldaten ausgeschrieben worden.

London, 27. Okt. Marschall Prim will erst abwarten, was Graf Bismarck dazu sagt, ehe er den Herzog von Aosta als Candidaten für den spanischen Thron proklamirt.

Es heißt, daß England, Preußen und Italien sich mit der Candidatur Aosta's für den spanischen Thron einverstanden erklärt haben.

Aus Straßburg schreibt man vom 1. Oktober der Frankf. Zeitung: „Die Erbitterung der Straßburger gegen die Deutschen ist bei Weitem nicht so groß, wie bei dem entsetzlichen Jammer zu erwarten gewesen wäre. Unversöhnlich ist man hier keineswegs. Man spricht gegen Deutschland in Ausdrücken der Achtung. Die Elsässer empfinden, das leuchtet aus jedem Gespräche heraus, eine Genugthuung über die glänzenden Erfolge der deutschen Waffen. Sie sind wegen ihrer deutschen Abstammung bei aller offiziellen Hätschelei von den „Wälschen" doch immer gleichsam als Paria behandelt worden, und zwar weil sie „Schwaben" waren. Jetzt aber haben die „Schwaben" bewiesen, daß sie tüchtiger als die „Wälschen" sind, und das verursacht den ihrer deutschen Nationalität wegen oft Geschmähten eine gewisse Freude, die sie veranlaßt, sich ihrer Stammesgemeinschaft mit den Deutschen mit einem gewissen Stolze zu erinnern. Der Wunsch Aller ist übrigens Beseitigung der Festungswerke; in diesem Einen Wunsche stimmen alle Parteien überein."

Carlsruhe, 26. Okt. Die „Carlsruher Ztg." veröffentlichte gestern Abend eine von General Beyer an den Großherzog von Baden eingekommene Depesche, welche folgende Nachricht enthielt:

„Am Samstag den 22. d. M. fanden am Flusse Ognon bei Voray, Cussey, Anjon und Genneville verschiedene siegreiche Gefechte statt, in denen die Franzosen schwere Verluste erlitten. Bataillone des 1., 3., 4. und 5. badischen Regimente nahmen Theil am Kampfe. Die Verluste der Deutschen waren im Allgemeinen unbedeutend. Die badischen Truppen erlitten folgende Verluste: Todte 7, Verwundete 38, Gefangene 12 Offiziere und 200 Mann. Die französischen Truppen bestanden größtentheils aus Zuaven und Vogesen-Schützen. Nach siegreicher Beendigung des Kampfes, der fast den ganzen Samstag hindurch gedauert hatte, besetzten badische und würtembergische Truppen, welch' letztere gleichfalls am Gefechte Theil genommen hatten, in starker Anzahl die oben genannten Ortschaften, welche nicht weit von Vesoul und Belfort belegen sind."

London, 26. Okt. Die Schwierigkeiten zu Marseille nehmen zu. Die „rothen" Republikaner sind bedeutend im Uebergewichte und befinden sich in offener Rebellion gegen die republikanischen Behörden zu Paris und Tours. Sie sind bereits so weit gegangen, eine Belohnung auf Herrn Gambetta's Kopf zu setzen.

London, 27. Okt. Der Specialcorrespondent des Heralds meldet, daß die Aussichten auf Frieden immer geringer werden. Die Belagerungsarbeiten vor Paris und die Vorbereitungen für das Bombardement werden eifrig fortgesetzt.

Die Deutschen haben in Quentin einen höheren Beamten an die Spitze der Municipalverwaltung gestellt.

Tours, 27. Okt. Griechenland hat die französische Republik anerkannt.

Thiers ist gestern von Tours nach dem preußischen Hauptquartier vor Paris abgereist. Heute sollte eine Unterredung zwischen ihm und Bismarck stattfinden.

Berlin, 28. Okt. Die Capitulation von Metz wurde gestern (Donnerstag) von Vertretern der preußischen und französischen Armee unterzeichnet. Die Festungen, welche die Stadt umgeben, und diese selbst werden morgen (Samstag) von den Preußen besetzt werden. Die Gesammtzahl der in den Capitulationsbedingungen mit eingeschlossenen Kriegsgefangenen beläuft sich auf 173,000 Mann, darunter 3 Feldmarschälle und 6000 Offiziere. Zu Ehren des großen Ereignisses wurden in hiesiger Stadt 101 Kanonenschüsse abgefeuert.

Eine aus dem Hauptquartiere des Königs Wilhelm hier eingekommene Depesche meldet, in Folge der von den Bewohnern von Versailles bei dem letzten Ausfalle der Franzosen von Fort Mont Valerien an den Tag gelegten drohenden Haltung sei vom Hauptquartier des Kronprinzen eine strenge Ordre erlassen worden, welche besagt, daß alle Civilisten, welche ihre Häuser verlassen, während ein Gefecht in der Umgegend im Gange ist, erschossen werden sollen. Auf Grund dieser Ordre wurden 20 Bewohner des Dorfes Bougival, welche einer Ausfallscolonne dadurch Vorschub leisteten, daß sie sich beim Angriffe zu Führern hergaben, hingerichtet.

Der „Staats-Anzeiger" sagt in seiner heutigen Ausgabe: „Sowohl in politischer wie militärischer Hinsicht ist es für uns absolut nothwendig, Metz, das nunmehr unser und der stärkste Punkt an der Mosellinie ist, als Vertheidigungs-Bollwerk für Deutschland festzuhalten."

Die „Provinzial Correspondenz" sagt, Napoleon's Gesundheit verlange ein milderes Clima und es wäre daher möglich, daß er Anfangs nächsten Monats Wilhelmshöhe mit Elba vertauschen werde.

London, 28. Okt. Man berichtet, die Preußen würden an ihrem Plane, Paris durch Hunger zu unterwerfen, festhalten, was auch ihre Zögerung in Aufpflanzung ihrer Belagerungsgeschütze und Eröffnung des Bombardements auf die Stadt und die Festungswerke erkläre.

Berlin, 28. Okt. Die in einem offiziellen Telegramme des Königs Wilhelm an die Königin Augusta enthaltene und von letzterer von ihrem Schlosse zu Homburg aus hierher telegraphirte Nachricht von der Uebergabe der Armee Bazaine's und der Capitulation von Metz hat in hiesiger Stadt die höchste Aufregung hervorgerufen, nachdem sie am Ministerium des Innern und des Krieges angeschlagen worden war. Große Volkshaufen, die immer mehr anschwollen, umringten die Ministerien, brachten Hochrufe aus und veranstalteten allerlei Freuden-Demonstrationen. Hochgestellten Beamten wurden Serenaden gebracht und dieselben mußten sich vor der aus Männern, Frauen und Kindern bestehenden Volksmenge zeigen und Reden halten. Abends zogen große Prozessionen mit Musik, Bannern und Fackeln durch die Straßen und die öffentlichen Plätze, insbesondere durch die große Straße „Unter den Linden", die mit singendem und jubelndem Volke angefüllt war. Am Abend wiederholten sich die schon am Nachmittag veranstalteten Freuden-Demonstrationen und Scenen.

München, 28. Okt. In Folge der gestern direct von Versailles telegraphisch hiereingetroffenen Nachricht, daß sich Marschall Bazaine mit seiner ganzen Armee ergeben und Metz capitulirt habe, herrschte hier die größte Freude. Vor dem königlichen Palaste fanden Serenaden statt und das Standbild der Bavaria wurde mit Guirlanden geschmückt.

Auch zu Stuttgart und Karlsruhe war die Aufregung eine ungeheure.

St. Petersburg, 28. Okt. Durch einen kaiserlichen Ukas sind alle Gouverneure der russischen Ostsee-Provinzen, welche sich durch ihre feindseligen Aeußerungen und Einflüsse gegen Deutschland verdächtig gemacht haben, entlassen und durch Beamte einer weniger gehässigen Politik ersetzt worden. Die früheren Beamten machten sich insbesondere durch ihre Denunciationen gegen hervorragende preußische Beamte verhaßt.

London, 28. Okt. (Spezialdepesche der New York World) Die Capitulation von Metz wird als günstig für die Unterhandlungen über einen Waffenstillstand, die zu Versailles im Gange sind, angesehen.

Diese Unterhandlungen hatten keinen Bezug auf Metz und die Armee von Bazaine, welche von Anfang an außer Frage blieben. Folgendes sollen die Hauptpunkte sein, welche bei den Verhandlungen zur Sprache gekommen sind:

1) Der militärische status quo wird aufrecht erhalten.

2) Der Stadt Paris wird gestattet, sich täglich mit Lebensmitteln für einen einzigen Tag zu versehen.

3) Die Wahlen für die Mitglieder der constituirenden Versammlung sollen ungehindert vor sich gehen.

Oestreich und Italien unterstützen England bei seinen Vermittelungsversuchen.

Thiers hat aus dem deutschen Hauptquartiere zu Versailles einen Geleitsbrief erhalten, um sich von Tours durch die deutschen Linien nach Paris zu begeben. Es heißt, daß die Unterredung zwischen Thiers und Trochu für die Unterhandlung um einen Waffenstillstand entscheidend sein werde.

London, 29. Okt. Ein Specialtelegramm von Berlin meldet, unter der in Metz gemachten Beute befänden sich 3000 Gewehre, 40 Millionen Franks Kriegsgelder und 20 Millionen Franks Regierungs-Departements-Gelder.

Die „Kreuz Zeitung" zu Berlin berichtet, den Militairbehörden zu Paris sei die letzte Aufforderung zur Uebergabe zugegangen, und das Bombardement der Stadt werde Anfangs nächster Woche beginnen.

Die Gesammtzahl der nunmehr in den Festungen und befestigten Lagern Deutschlands befindlichen französischen Gefangenen beläuft sich auf 320,000 Mann und wird durch die bei Metz gefangen genommene Armee noch um ein Bedeutendes verstärkt werden.

Luxemburg, 29. Okt. Gestern wurde die Stadt Metz und sämmtliche Forts von den Preußen besetzt.

Bremen, 29. Okt. Gestern Nachmittag wurden die hiesigen Behörden von Belgien aus davon in Kenntniß gesetzt, daß 12 französische Kriegsschiffe von Dünkirchen in nördlicher Richtung abgefahren seien. In Folge dessen werden die Flußeinfahrten und Küsten der Nord- und Ostsee sofort in Vertheidigungszustand gesetzt werden.

Brüssel, 29. Okt. Die Capitulation von Metz hat die Bonapartisten zur Verzweiflung gebracht. Diese Stadt war der große Mittelpunkt ihrer Pläne. Die Mahlzeiten bei der Gräfin Walewski leisten der politischen Verschwörung Vorschub. Pietri, Conti, Präsident Devienne, die Damen Bazaine und Canrobert, die Fürstin Metternich und Prinzessin Mathilde halten sich hier auf. Die hiesigen Blätter tadeln das Benehmen dieser Gesellschaft.

General Sheridan, der ebenfalls hier ist, verhält sich sehr zurückhaltend über den Krieg und sagt, seine Zeit, zu sprechen, sei noch nicht gekommen. Die seither gelieferten Berichte über Aeußerungen und Ansichten, die er zu Tage gelegt haben soll, werden von ihm als unbegründet bezeichnet. Er hat bis jetzt nur privatim über den Krieg geschrieben. Er reist noch in dieser Woche nach Italien und vielleicht nach Constantinopel ab.

London, 29. Okt. Ein Spezialcorrespondent schreibt von Saarbrücken: „Ich eilte hierher durch einen furchtbaren Wind und Regensturm, der Alles wegfegte, Bäume umriß, die Telegraphenpfosten zerstörte und die Flüsse über ihre Ufer treten ließ. Was die Neuigkeiten anbelangt, habe ich Ihnen mitzutheilen, das Marschall Bazaine's Uebergabe Niemanden überrascht hat. Es war dies seit General Boyer's Abreise in seiner Mission zur Kaiserin Eugenie vorauszusehen. Schon einige Tage vorher sind die französischen Vorposten eingezogen und das Feuern zwischen den Gegnern eingestellt worden. Die Deutschen hatten ihre Linien enger gezogen und in vielen Fällen hatte sich zwischen den gegnerischen Soldaten ein freundschaftlicher Verkehr gebildet, indem die Preußen den ausgehungerten Leuten Bazaine's einen Theil ihrer täglichen Rationen abgaben. Man wußte recht gut, daß die Lebensmittel in der Festung erschöpft waren. Dies und das ungünstige Wetter, sowie die herrschenden Krankheiten brachten die französische Armee nahe zur Verzweiflung. Eine starke Delegation vom Hauptcorps sprach bei Marschall Bazaine vor und stellte das Verlangen, lieber gegen den Feind geführt zu werden und auf dem Schlachtfelde gleich Männern zu sterben, als eingeschlossen zu verhungern. Marschall Bazaine erklärt sich dazu bereit, mit seinen Leuten zu sterben stellte ihnen aber vor, sie könnten in ihrem geschwächten Zustande nichts ausrichten und selbst, wenn es ihnen gelinge, sich durch die deutschen Linien durchzuschlagen, so hätten sie keine Transportpferde. Er theilte ihnen dann mit, es würden gegenwärtig die Bedingungen einer ehrenhaften Capitulation in Erwägung gezogen und er hoffe, bald im Stande zu sein, seine braven Leute von der schrecklichen Situation zu befreien, in der sie sich befanden. Dies beruhigte die Leute. Die Disciplin der Franzosen war jedoch bereits so gelockert, daß die Garnison von Metz in kleineren Abtheilungen nach der deutschen Linien desertirte, um sich von dem Hungertode zu retten und bei den rückbleibenden Kameraden die Lebensmittel nicht zu verkürzen. Am Dienstag den 25. Oktober wurde es allgemein bekannt, daß eine Capitulation bevorstehe. Nach Austausch einiger einleitenden Botschaften der beiderseitigen Obercommandeure traten General Changarnier von Seiten des Marschalls Bazaine und Major von Stiehle von Seiten des Prinzen Friedrich Karl zur Arrangirung der Uebergabe-Bedingungen zusammen. Nachdem diese vereinbart waren, wurden sie König Wilhelm vorgelegt und von demselben sofort genehmigt. Ein großer Theil der Belagerungsarmee traf dann sofort Anstalten zum Abmarsche nach dem Innern und ebenso wurde Vorsorge getroffen für die Verproviantirung der capitulirenden Franzosen. Die Capitulationsbedingungen wurden schließlich im preußischen Hauptquartiere unterzeichnet.

Berlin, 30. Okt. Nach der Einnahme von Paris wird das Einigungswerk Deutschland's vor sich gehen.

Der Kronprinz von Preußen und Prinz Friedrich Karl sind zu Feldmarschällen von Preußen gemacht und Baron von Moltke ist in den Grafenstand erhoben worden.

Von der Armee vor Paris geht die Nachricht ein, Herr Thiers sei am Freitag in Paris eingetroffen.

Berlin, 31. Okt. Ein Theil des preußischen Armeecorps, welches durch Bazaine's Uebergabe und die Capitulation von Metz verfügbar geworden ist, hat sofort den Marsch nach Lyon über Nancy und Dijon angetreten. Die Transportmittel dieser Armee sind gesichert. Prinz Friedrich Karl wird sein Hauptquartier zu Lyon aufschlagen und gegen die Hauptstädte im Süden operiren. Die für den dortigen Dienst bestimmte Armee passirte vor dem Abmarsche der Avantgarde Revue vor dem Prinzen Friedrich Carl.

Luxemburg, 31. Okt. Ein Detachement von 6000 Mann von der Armee des Prinzen Friedrich Carl ist zur Belagerung von Longwy an der belgischen Grenze abgegangen, die bereits begonnen hat.

London, 1. Nov. Bazaine und seine Suite trafen am Montag in Kassel ein. Die Marschälle Canrobert und Leboeuf sowie mehrere andere Generäle, auch McMahon werden dort stündlich erwartet.

Die deutschen Behörden haben die Ordre ertheilt, daß die Soldaten aus dem Elsaß und Lothringen, welche zu Metz in Kriegsgefangenschaft gerathen sind, sowie die Soldaten aus diesen Provinzen, welche künftig gefangen genommen werden, sollen von den übrigen Gefangenen getrennt werden, indem dieselben als Deutsche und nicht als Franzosen gelten.

Neue Anzeigen.

Harmonie Club.

Kränzchen, mit Theater,
Am Donnerstag, 3. Nov. 1870.

Es wird ein sehr hübsches Lustspiel zur Aufführung kommen und hofft man deßhalb, die Mitglieder sehr stark vertreten zu sehen.

P. S. Nur Mitglieder haben Eintritt.

Sonntag den 6 November, monatliche Hauptversammlung Nachmittags um 3 Uhr, und wird um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder gebeten, da wichtige Geschäfte zur Berathung vorliegen.
George Wahl, Schriftf.

Deutsch Englische
Elementar-Schule
von J. H. Natig.
Schullokal: In Hrn. Chas. Fries' Haus, Cedarstraße. 3n70

Turn-Verein.

Spezialversammlung am Freitag den 4. November, Abends 8 Uhr, in J. Schimpff's Halle. Da wichtige Geschäfte vorliegen, so sollten alle Mitglieder erscheinen.
L. Schimpff, Sprecher,
J. Lindemann, Schriftwart.

Jahres-Ball
des
Grütli Vereins
von Scranton,
zur 563jährigen Feier des schweizerischen Grütli-Bundes,
Gehalten am Donnerstag, 17. Nov. '70,
in Frank Kiefers Halle.

Preis des Tickets $1.00, für einen Herrn und zwei Damen.

Die Committee wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um allen Besuchern gerecht zu werden und ladet freundlichst zu zahlreicher Betheiligung ein. 3n3w Die Committee.

Großer Ball,
Gehalten am Samstag 12. Nov. '70,
im
Franklin Hotel.

Zu dieser Feier ladet der Unterzeichnete ganz besonders die Herren W...be und alle sonstigen Freunde und Bekannte achtungsvoll ein, da es etwas Feines geben wird. 3n2w

Der Scranton Liederkranz hat seine Mitwirkung freundlichst zugesagt.
Heinrich Walter.

Zur Nachricht.

Der Unterzeichnete ist gesetzlich ermächtigt, die Rückstände der frühern Firma „C. Schmitt u Co." einzutreiben und ersucht daher alle diejenigen, welche der Firma noch schulden, zur pünktlichen Zahlung, wenn sie Unkosten vermeiden wollen.
3n3w Heinrich Walter.

Philipp Kist,
Schieferdecker,

macht die Deutschen dieser Gegend darauf aufmerksam, daß er Schiefer jeder Schattirung (roth, blau und grün) vorräthig hält und sowohl neue Arbeiten als auch Reparaturen jeder Art pünktlich und gut ausführt.

Wohnung im Hause von Jakob Geiger, Cedarstraße 3n70

Verlangt wird:

Ein junger deutscher Mann um Pferde für ein Möbelgeschäft zu treiben und sich im Geschäfte überhaupt nützlich zu machen. Zu erfragen bei Friedrich Becker, Möbelhändler, Hyde Park, Pa. 27o3w

Buchführung,
Rechenkunst und Schönschreiben.

Unterricht ertheilt am Tag und Abends in Gardner's College. 20o1m

Freie Conzerte.

Hierdurch erlaube ich mir, meinen Freunden sowie dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß
Jeden Abend
musikalische Vorträge des bekannten Piano-Virtuosen
Herrn Gustav Cossa
in meinem Lokale stattfinden werden und außerdem jeden Sonnabend Abend von jetzt ab ein solennes Tanzkränzchen bei freiem Eintritt abgehalten wird, wozu ich hiermit freundlichst einlade.
John Horn, Penn Avenue.

Wilkesbarre Borough,
Luzerne County, Pa.,
Stadtraths-Zimmer, 17. Okt. 1870.

Wegbringung von Leichen aus dem alten Kirchhofe betreffend.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß ein Committee des Stadtraths auf dem Grunde des neuen Kirchhofes am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 1., 2. und 3. November nächstens, um 10 Uhr Morgens, zu dem Zwecke sein wird, um solchen Personen, die in dem alten Kirchhofe Angehörige und Verwandte liegen haben und deren Ueberreste wegbringen wollen, Plätze anzuweisen. Um Confusion zu vermeiden, ist der alte Kirchhof in Abtheilungen von 160 Fuß Weite, mit der Front an Marketstraße, eingetheilt und durch Pfähle bezeichnet worden. Der Dienstag ist für Anweisung von Plätzen für die Ueberreste auf den ersten 160 Fuß, an Canalstraße anfangend, bestimmt; Mittwoch für die nächsten (mittleren) 160 Fuß und Donnerstag für die Seite an der Washingtonstraße.

Lotten und halbe Lotten werden Familien zugewiesen, wenn sie es verlangen, unter der Bedingung, daß sie eingefriedigt und verbessert werden nach den Kirchhofs-Regeln, von denen eine Copie jedem Loose beigefügt wird.

Personen wird bis zum nächsten 21. November Zeit gegeben zur Wegschaffung der Ueberreste, nach welchem Datum die noch übrigen Ueberreste, Grabsteine und Monumente in der an die Canalstraße stoßenden und zweihundert und fünfzig (250) Fuß an der Marketstraße zurücklaufenden Sektion unter der Aufsicht des Stadtraths in der Ordnung ihrer Beerdigung hinweggebracht werden, um den Grund in Uebereinstimmung mit einer Akte der Gesetzgebung davon zu befreien. Sollte irgend einer der oben festgesetzten Tage stürmisch sein, so wird die Committee am ersten folgenden schönen Tage nach dem 3., Sonntage ausgenommen, sich versammeln.

Im Auftrag des Stadtraths,
Edward H. Chase,
20o3w Sekretär.

Charles Müller,
Merchant Tailor,
(früher in Wilkesbarre,)

macht hiermit bekannt, daß er sich in Scranton niedergelassen und ein Geschäftslokal in Penn Avenue, unterhalb der Mulberry Straße, eröffnet hat. Er wird stets eine gute Auswahl vom besten Tuche jeder Sorte vorräthig halten und dasselbe nach dem modernsten Style zu Anzügen verarbeiten.

Reparaturen und alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig besorgt. 13o70

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual, York,	„	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident,	New-York,	1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter rc. werden zu den niedrigsten Raten versichert.

Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wills und Waters, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Oesinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen.
8f70 Chas. W. Vetter, Agent.

Grundeigenthum zu verkaufen:

Ich offerire verschiedenes Grundeigenthum erster Klasse zu den mäßigsten Bedingungen, sowohl Wohnungen als auch Geschäftsplätze. Personen, welche im Herzen der Stadt Scranton zu kaufen wünschen, thun wohl daran, erst bei mir vorzusprechen, ehe sie sonstwo kaufen.
C. M. Drinker,
Grundeigenthum-Agent,
8f70 Office mit dem City Marschall.

Ein Hoch!
für
Deutschland
und
König Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
Dry Goods Store
von
COURSEN & BLAIR,
Einen außergewöhnlich großen Vorrath von
Herbst und Winter
Ellenwaaren
Tuch, Carpets, Oeltuch &c., &c.
zu Preisen, die mit New York den Vergleich aushalten.
421 Lakawanna Avenue. 421

Privat-
Elementarschule,
im Hause des Hrn. Charles Fries, Cedarstraße, ebener Erde.

Indem ich hiermit anzeige, daß das Schullokal vom 22. d. M. bis 15. Oktbr. behufs Aufnahme der Schüler offen ist, ersuche ich diejenigen Eltern, welche ihre Kinder bereits notiren ließen, gefälligst vorzusprechen. Das erste Semester beginnt am 3. Febr. d. J., auch wird daselbst beim Einschreiben der Schüler das monatliche Lehrgeld von 75 Cents womöglich als in Empfang genommen quittirt. Offen jeden Tag (exclusive Sonntag) von 8—10 Uhr M., 2—4 N. M. und 6—8 Uhr Abends.
John Henry Natich,
22j4w Lehrer.

Duponco's goldene Pillen für Frauen
Duponco's goldene Pillen für Frauen
sind gänzlich unschädlich,
sind gänzlich unschädlich,
Wirken zauberartig in jedem Falle,
Wirken zauberartig in jedem Falle,
Und verfehlen nie
Und verfehlen nie
augenblickliche Erleichterung und andauernde Heilung bei unterdrückter Menstruation zu geben und entfernen Obstruktionen jeder Art.

Eine Dame schreibt, sie würde lieber $5 für eine Box zahlen, als ohne sie sein.

N.B.—Ich gebrauche die kleinen rothen und gelben Boxes nicht mehr, da sie gefälscht sind. Die echten sind jetzt in großen weißen Boxes, enthalten doppelt soviel Pillen und auf jeder Box findet man den V. St. Steuerstempel, von meinem eigenen Stempel gedruckt, auf dem die Worte in weißer Schrift stehen „Duponco's goldene periodische Pillen." Wenn du deine Gesundheit und dein Leben schätzest, so gebrauche keine derartige Pillen ohne den obigen Stempel.

Preis $1 per Box. Sechs Boxes $5.

Verkauft durch H. F. Lobeck und Mathews Bros, in Scranton. Wer $1 an dieselben durch die Scranton Post sendet, erhält die Pillen frei nach irgend einem Landort eile geschickt. Ferner verkauft durch R. G. Morgan u. Co., Hyde Park, Pittston, Wilkesbarre, durch einen Apotheker in jeder Stadt der Ver. Staaten und durch
S. D. Howe, alleiniger Eigenthümer,
27o'0,1j New-York.

Zum Verkauf:
Prachtvolle
Heimstätten!
für die
Arbeiter und Handwerker.

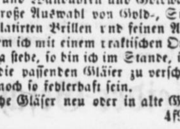
Die Lotten liegen an den Jefferson, Adams, Washington, Wyoming, Penn, Franklin, Monsey, Providence, New-York u. Marion Avenues und an der 6., 5., 4. und 3. Straße. Alle Straßen sind ausgelegt und geebnet. Die Grundstücke werden auf billige Bedingungen verkauft. Diese Lotten sind bekannt und gelegen an der Gilmore Landstrecke, auf dieser Seite von Green Ridge und deßhalb viel näher zu Scranton, als irgend welche Lotten, die jetzt zum Verkauf angeboten werden.

Die Lehigh und Susquehanna Eisenbahn und die Scranton u. Providence Straßen-Eisenbahn fahren gerade durch nach der Monsey und Providence Avenue, und die Dunmore Straßen Eisenbahn passirt innerhalb vier Squares an den Lotten am oberen Ende vorbei. An der unteren Seite begränzt der Lackawanna Fluß das Land.

Der Besitztitel für diese Lotten ist unbestreitbar und dieselben variiren im Preise von 200 bis zu 900 Dollars.

Für Bedingungen, Plan rc. frage man nach bei
John Handley,
23if8 Rechtsanwalt.

Peter Hättich,
praktischer
Uhrmacher und Juwelier,



hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und plattirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Periscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

Goldsmith Brothers,
Lackawanna Avenue,
haben soeben ihre
Herbstwaaren,
bestehend aus einem immensen Vorrath von
Stiefeln und Schuhen
für
Jeden Stand
und
Jedes Alter
erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

Colvin & Lehr,
Hyde Park, über der neuen Brücke,
Nachfolger von A. B. Stevens u. Co.
beehren sich den hiesigen Deutschen anzuzeigen, daß sie obiges Geschäft übernommen haben und Monumente und Grabsteine in kürzester Frist besorgen. Hr. Lehr war seit zwei Jahren Vormann in Hrn. May's Marmorgeschäft, was eine Garantie guter Arbeit ist. 27o6m

Cäsar sagte:
„Veni! Vidi! Vici!"
(Ich kam, sah und siegte.)
Max Riess & Co.,
aber sagen:
Kommt, sehet
Und Ihr werdet kaufen!
Denn es ist ohne Zweifel der billigste Schnittwaaren-Laden in der Stadt; sie haben soeben einen ungeheuren großen Vorrath von
Herbstwaaren
der allerneuesten Moden
bekommen und da ihr Motto: „Schneller Umsatz und kleiner Profit" ist, so ist ihr Laden immer mit Kunden angefüllt, welches gut für die junge Firma spricht.

Calicos und Muslin zu New York Preisen.
Schwarzen und col. Alpaccas zu 25 Cents.
Shawls, Tücher von 1—100 Dollars.
Wollene Unterröcke für 1 Dollar.
Reifröcke für nur 40 Cents.
Flannelle von 20 Cents an.
Steppdecken und Blankets billig.
Die besten Federn nur einen Dollar.
Teppiche von 30 Cents aufwärts.
Corsetts (Schnürleiber) zu 50 Cents.
Der Platz ist 199 Lackawanna Avenue, in John Zeiders Block.

M. Rieß & Co.

N. B. 5 Prozent Rabatt für Schullehrer und Prediger. 6o70

Gregory & Snover,
Ecke Lackawanna u. Penn Av.,
Scranton, Pa.,
haben das großartigste Lager von
Schnupf-, Kau-
und
Rauch-Taback,
Cigarren, Pfeifen,
und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.

☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2f9) Gregory u. Snover.

Orchestrion.

Das in der Germania Halle aufgestellte Orchestrion ist von dem talentvollen Instrumentenbauer, Hrn. E. Welde, reparirt und mit einer Anzahl neuer Piecen versehen worden und kann das Publikum in der Zukunft wieder bei einem schäumenden Glase Bier den Genuß einer klassischen Musik haben. Sprecht gefälligst vor.
John Zeiter.

Garney, Tripp u. Co.,
Fabrikanten von
Feinen Cigarren,
und Engroshändler in
Schnupf-, Rauch- und Kau-Taback,
Pfeifen rc.
Alleinige Eigenthümer des berühmten „Navy-Aug" Rauchtabacks.
308 Lackawanna Avenue.
☞ Deutsch wird von Hrn. John S. Schort gesprochen. 5mi6m

Wheeler & Wilson
Lock Stitch
Nähmaschine.

Erhielt die höchste Prämium-Gold-Medaille über alle konkurrirenden Nähmaschinen der Welt in London 1862 und Paris 1867.

Ueber 450,000 derselben sind jetzt im Gebrauche, etwa 100,000 mehr als von irgend einer anderen existirenden Maschine.

Thatsachen beweisen mehr als Behauptungen.

Tausende der Wheeler u. Wilson Maschinen sind im Gebrauche, woran für die Dauer von 16 Jahren nicht einen Cent für Reparaturen verwendet wurde.

Verkauft auf monatliche Abschlagszahlungen von $10 per Monat.

Sprechet vor und überzeugt euch, ehe ihr eine andere Maschine kauft. 10m;70

Peterson & Carpenter,
321 Lackawanna Avenue,
in Alexander's Bilder- und Spiegel-Geschäft.

Kleidermacherin
und
Fabrikation von Haararbeiten,
Zimmer No. 11, Zeidler's Block, obenauf,
199 Lackawanna Ave.
Besondere Aufmerksamkeit wird Haararbeit und dem Frisiren geschenkt.
Höchste Baarpreise
bezahlt für Haar jeder Farbe, Qualität und Länge.
Kleider und Mantillen
werden prompt angefertigt. Habe soeben Madame Demorest's, Buttricks und Taylors neueste Mustern für Damen und Kinder erhalten, die ich gerne zur Einsicht vorlege.
Bleichen, Pressen, Reinigen und Abändern von jeder Sorte
Strohwaaren
wird prompt und billig besorgt. Bestellungen von Milliners zu herabgesetzten Preisen ausgeführt.
5mi70 Mrs. J. S. Williams.